



Vorbericht

Vorlage Nr. 04-002-2023

Ziffer 3 der Tagesordnung

Ziffer 8 der Tagesordnung

KT-02-2023KU-02-2023

Kultur- und Schulausschuss

öffentlich am 21.06.2023

Kreistag

öffentlich am 05.07.2023

Kreiskultur- und Archivamt
Dr. Jürgen Kniep

Große Landesausstellung "Uffrur" 2025: aktuelle Planungen zum Begleitprogramm und finanzielle Unterstützung (Antrag an den Kreistag)

Beschlussvorschlag:

- a) Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
- b) Der Antrag des Landesmuseums Württemberg auf finanzielle Unterstützung in Höhe von 150.000 Euro im Rahmen der Großen Landesausstellung „Uffrur! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25“ im Kloster Schussenried wird gebilligt. Die entsprechenden Mittel werden im Haushalt 2025 berücksichtigt und dem Landesmuseum Württemberg zur Verfügung gestellt.

Sachverhalt

Die Große Landesausstellung 2025 zum Thema 500 Jahre Bauernkrieg wird, wie der Kultur- und Schulausschuss bereits am 24. März 2022 durch die damalige Direktorin des Landesmuseums Württemberg, Prof. Dr. Astrid Pellengahr, erfahren hat, im Kloster Schussenried stattfinden. Inzwischen sind die Planungen des Landesmuseums Württemberg weiter vorangeschritten.

1. Aktueller Sachstand

Das Landesmuseum Württemberg hat inzwischen seine Planung präzisiert. Demnach wird die Große Landesausstellung 2025 aus vier Projekten bestehen:

- (1) Ein Ausstellungsteil im Landesmuseum in Stuttgart wird unter dem Titel „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ vom 16. Oktober 2024 bis 4. Mai 2025 Fragen zur politischen Forderung nach Freiheit auch in der Gegenwart zum Inhalt haben. Dieser Teil der Großen Landesausstellung wird aktuelle Debatten aufgreifen und viele Möglichkeiten für Austausch und Diskussion bieten.
- (2) Historische Ausführungen zum Bauernkrieg werden unter dem Titel „UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25“ in Kloster Schussenried vom 26. April bis 5. Oktober 2025 zu sehen sein. Inhaltlich wird der Bauernkrieg auch und gerade am Beispiel Oberschwabens aufgezeigt. Erläutert werden sollen zeitgenössische Bilder der Bauern, die Lebensverhältnisse und Handlungsspielräume der drei Stände (Adel, Klerus, Bauern), die Bedeutung der Reformation ebenso wie die Geschehnisse von 1525 und deren historische Folgen.
- (3) Mit einem „Digitalen Projekt“ will das Landesmuseum Württemberg im sozialen Medium Instagram mit den Methoden des digitalen Storytelling die Geschehnisse von 1525 auf neuen Wegen und für neue Zielgruppen vermitteln. Zu den Institutionen, mit denen das Landesmuseum Württemberg hierbei kooperieren wird, gehört neben dem Landesarchiv Baden-Württemberg, der Staatsgalerie Stuttgart und den Staatlichen Schlössern und Gärten auch das Oberschwäbische Museumsdorf Kürnbach.
- (4) Als mobiles Format soll eine breitenwirksame „Roadshow“ zudem die Erinnerung an 500 Jahre Bauernkrieg an verschiedenen Orten nicht nur in Oberschwaben, sondern in ganz Baden-Württemberg kreativ aufgreifen. Bei diesem Projekt ist das Landesmuseum Württemberg noch in der Planungs- und Abstimmungsphase.

2. Regionales Begleitprogramm

Der Bauernkrieg war nicht nur eine epochale Zäsur der europäischen Freiheitsgeschichte, sondern ist bis heute in Oberschwaben Gegenstand der Erinnerung. Es ist davon auszugehen – und ausdrücklich auch gewünscht –, dass im Jahr 2025 an den Bauernkrieg nicht nur in Bad Schussenried erinnert wird, sondern in ganz Oberschwaben entsprechende Initiativen entstehen können. Dies wurde vom Kultur- und Schulausschuss in der Sitzung vom 24. März 2022 ausdrücklich begrüßt.

Die oberschwäbischen Landkreise beabsichtigen deshalb in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V. und mit finanzieller Unterstützung des Zweckverbands Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) für 2025 finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Zum einen sollen mit diesen Mitteln historische Initiativen an verschiedenen Orten unterstützt werden, die die historischen Ereignisse vor 500 Jahren lokal und regional beleuchten. Zum anderen sollen Projekte an vielen Schulen ermöglicht werden, in denen Schülerinnen und Schüler die Frage stellen sollen: Was heißt für mich frei sein? Was bedeutet Freiheit für uns heute?

Die professionelle Planung und Umsetzung der Fördermaßnahmen wie auch die Sammlung und öffentlichkeitswirksame Präsentation der lokalen und regionalen Maßnahmen, Initiativen und Projekte wird personeller Unterstützung bedürfen. Die Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V. hat hierfür bereits finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt. Die konkrete Ausgestaltung der Förderprogramme und der Umsetzung wird in den kommenden Monaten fertiggestellt.

3. Finanzielle Unterstützung der Großen Landesausstellung durch den Landkreis Biberach

Die Kreistagsgremien beschlossen 2007 mit Blick auf Kloster Schussenried, „jährlich einen Betrag von ca. 40.000 Euro zur Verfügung zu stellen, um alle drei bis vier Jahre eine besonders herausgehobene Ausstellung zu verwirklichen“ (vgl. Sitzungen des Kultur- und Schulausschusses vom 5. Dezember 2007 und des Verwaltungs- und Finanzausschusses vom 7. Dezember 2007).

Bei der Großen Landesausstellung 2016 „4000 Jahre Pfahlbauten“ in Bad Buchau und Bad Schussenried wurde die Förderung dem Archäologischen Landesmuseum zugebilligt unter der Auflage, Einbauten und Modelle für den Ausstellungsteil in Kloster Schussenried anzuschaffen, die danach im Federseemuseum Bad Buchau weiterverwendet werden konnten.

Bereits in seiner Sitzung vom 24. März 2022 nahm der Kultur- und Schulausschuss die Überlegung zur Kenntnis, die projektierten Haushaltsmittel in kumulierter Höhe von 150.000 Euro 2025 für die Große Landesausstellung „Uffrur!“ einzusetzen.

Inzwischen hat das Landesmuseum Württemberg für die mögliche finanzielle Beteiligung des Landkreises Biberach konkrete Maßnahmen benannt: „Die Große Landesausstellung zum Bauernkrieg soll ein Angebot für alle Menschen in der Region werden. Besondere Aufwände sind dabei mit zusätzlichen Angeboten verbunden, die die Inklusion von Bürgerinnen und Bürgern mit körperlichen Einschränkungen ermöglichen.“ Dafür erhalte das Kloster Schussenried einen neuen barrierefreien Eingang, allerdings könnten die Maßnahmen aufgrund des frühen Planungsstandes nicht abschließend benannt werden.

Das Landesmuseum Württemberg weist zudem darauf hin, „dass hohe, außerplanmäßige Kosten entstehen können für z.B. spezielle Gehörlosen-Führungen in einem Mediaguide, sowie die Ergänzung von Film- und Medienelementen der Ausstellung durch Gebärdensprache, gleiches gilt für Orientierungslinien im Gebäude für Sehbehinderte und spezielle Angebote, die Medieninhalte für Sehbehinderte barrierefrei zugänglich machen. Zentrale Ausstellungseinheiten sollen durch Tastreliefs und Taststationen erschlossen werden. Es besteht die Möglichkeit, diese so zu planen, dass sie nach der Ausstellung für Angebote in der Region weitergenutzt werden.“

Aus Sicht der Kreisverwaltung empfiehlt es sich, das Landesmuseum Württemberg finanziell zu unterstützen, um damit das Thema Bauernkrieg 1525 im soziokulturellen und baulichen Sinn nachhaltig für die Menschen in der Region erlebbar zu machen.